

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

The Industrial Revolution - Geschichte bilingual

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



The Industrial Revolution. Grundlegende Aspekte der Industriellen Revolution selbstständig an Stationen erarbeiten (Klasse 8)

Martina Martin, Berne



William Heath: Monster Soup, commonly called Thames Water

The industrialisation did not only have positive effects, cartoon criticising the water quality in London (1828).

Die Industrielle Revolution wurde von einem einzigartigen rapiden und sozial spannungsreichen Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft gekennzeichnet. Doch welche Auswirkungen hatten diese Entwicklungen auf die Lebenswelt der Menschen? Diese Reihe führt den Schülerinnen und Schülern die historischen Bedingungen der modernen Gesellschaft und damit der eigenen Lebenswelten aus sozial-, wirtschafts- und umweltgeschichtlicher Perspektive vor Augen.

An fünf Stationen erarbeiten die Lernenden anhand von vielfältigem Quellenmaterial selbstständig Wissen zu zentralen Themenbereichen. Sie erfahren, mit welchen Veränderungen die Industrielle Revolution im Bereich des Transports und der Infrastruktur einherging. Welche verbesserten Produktionsbedingungen sie mit sich brachte und wie sich diese Veränderungen auf die Arbeitsbedingungen der Menschen niederschlugen, lernen Ihre Schülerinnen und Schüler an weiteren Stationen. Außerdem setzen sie sich mit Neuerungen in der Landwirtschaft und im Bergbau auseinander.

Klassenstufe: 8

Dauer: 15 Unterrichtsstunden

Bereich: Neuzeit, Industrielle Revolution, Lebens- und Arbeitsbedingungen, Transportwesen, Bergbau, Industrie, Landwirtschaft, Aufkommen der Sozialen Frage

Kompetenzen

- wesentliche Veränderungen kennen, die die Industrialisierung mit sich brachte
- sich in die Lage verschiedener Akteure versetzen
- unterschiedliche Quellengattungen analysieren

Fachlicher Hintergrund

England als Vorreiter der Industriellen Revolution

England wurde ab der **zweiten Hälfte** des **18. Jahrhunderts** Startpunkt einer Revolution der anderen Art, die den radikalen gesellschaftlichen Umbruch von einer traditionellen zu einer modernen Industriegesellschaft bezeichnet: die Industrielle Revolution. Entscheidend dafür waren **Fortschritte** in der **Landwirtschaft**, die eine **wachsende Bevölkerung** ernähren konnten und die **Mobilität** der Bauern, die nicht wie viele auf dem europäischen Festland im System der Grundherrschaft wirtschafteten. Hinzu kamen die exzellenten geologischen Voraussetzungen des Landes: Große **Kohle-** und **Eisenerzvorkommen** lieferten die Ressourcen, die die Industrie benötigte, um die auf Dampf basierenden Maschinen in den Fabriken zu betreiben und den logistischen Ausbau des Landes mittels **Eisenbahn** und **Schiffsbau** voranzutreiben. So wurde die Entwicklung neuer Industriezweige gefördert und der Warentransport zu Land und auf den zahlreichen Flüssen des Landes gesichert.

Auf der Suche nach Arbeit: Landflucht und Städtewachstum

Die Veränderungen, die eine Industrie mit an Maschinenkraft orientierter Arbeitsteilung hervorbrachten, sind sowohl für die Wirtschaft als auch die Menschen und ihre Lebensweise einschneidend. Die Erfindungen der Zeit, größtenteils basierend auf James Watts Dampfmaschine, griffen direkt oder indirekt in alle **Wirtschafts- und Lebensbereiche** ein und **veränderten** diese **nachhaltig**. Lebten die meisten Menschen bis dahin als Bauern von der Landwirtschaft oder verdienten als Handwerker durch die Einzelanfertigung von Gebrauchsgegenständen ihren Unterhalt, so verdingte sich der Großteil der Bevölkerung nun in der **Massenproduktion** in Fabriken. Viele flohen vom Land in die dadurch schnell wachsenden Städte, weil Maschinen die landwirtschaftlichen Arbeiter obsolet machten und Handwerker gegenüber der industriellen Fertigung nicht konkurrenzfähig waren.

So entstand eine neue **städtische Schicht der Arbeiter**, die wegen der Masse des Zustroms jedoch nicht integriert werden konnte. Aufgrund niedriger Löhne und schlechter Arbeitsbedingungen existierte diese unter **elenden Lebensumständen** am Rande der Gesellschaft. Die **Kehrseite** der als Fortschritt gepriesenen technischen Errungenschaften, war für einen Großteil der Bevölkerung somit geprägt von **menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen**, Hunger, Krankheit und Tod. Es gab nur wenige Initiativen einzelner Unternehmer, die versuchten dies durch den Bau von Unterkünften, Schulen und firmeneigenen subventionierten Geschäften zu verringern. Entsprechend wird die Rechtlosigkeit der Arbeiter, die sie zum Verharren in ihrer Situation zwingt, zur zentralen Fragestellung der Industrialisierung: der **Sozialen Frage**.

Warum ist das Thema aktuell?

Das Phänomen der **Urbanisierung**, das als Begleiterscheinung der Industrialisierung auftrat, ist hochaktuell. Die Push- und Pull-Faktoren zur Zeit der Industriellen Revolution unterscheiden sich nur wenig von den heutigen. So zieht es auch heute noch weltweit zahlreiche Menschen auf der Suche nach Arbeit und besseren Lebensbedingungen in die Großstädte. Besonders in den **Schwellen- und Entwicklungsländern** in Südamerika und Asien hat dieser Prozess in den letzten Jahrzehnten große Ausmaße angenommen. Wie zur Zeit der Industrialisierung leben auch hier viele unter menschenunwürdigen Bedingungen in Slums am Rande der Städte.

Didaktisch-methodisches Konzept

Für welche Lerngruppe ist die Reihe konzipiert?

Das Stationenlernen ist für eine 8. Klasse (G8) oder eine 9. Klasse (G9) konzipiert.

Wo liegen die inhaltlichen Schwerpunkte der Reihe?

Der inhaltliche Schwerpunkt des Stationenlernens liegt auf der Erarbeitung der wichtigsten **lebensverändernden Entwicklungen**, die die Industrielle Revolution in England ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hervorbrachte. Zusammen mit der abschließenden kritischen Betrachtung des **Stadtlebens als Begleiterscheinung** der Industrialisierung wird die Basis gelegt,

um im Nachgang die Thematik der Sozialen Frage bearbeiten und schließlich die britische Entwicklung zeitverzögert auf Deutschland übertragen zu können.

Anhand welcher Methoden und Materialien wird das Thema erarbeitet?

Diese Unterrichtseinheit zielt über die **offene Arbeitsform** darauf ab, selbst organisiertes und handlungsbezogenes Lernen aktiv zu fördern. Die Methode des **Stationenlernens (M 1–M 5)** gibt den Schülerinnen und Schülern¹ Zeit und Raum, den neuen Wortschatz sowie ihre Sprachfertigkeit in **Partnerarbeit** zu erproben. Sie erarbeiten die Inhalte anhand von primären und sekundären Textquellen unterschiedlicher Länge, einem **Prozessschema, Statistiken, Karikaturen und Diagrammen**.

¹ Aus Gründen besserer Lesbarkeit wird im Folgenden nur „Schüler“ verwendet.

Wie erfolgt die Differenzierung?

Die ausgewählten Materialien **unterscheiden** sich sowohl in ihrer **Art** als auch im **Schwierigkeitsgrad** voneinander, sodass verschiedene Lernstile und Leistungsniveaus berücksichtigt werden. Die Arbeitsaufträge sind abwechslungsreich gestaltet und beinhalten unter anderem das Schreiben und Spielen von Dialogen, das Erklären von Prozessen und Zusammenhängen, das Übertragen von Informationen in schematische Darstellungsformen und eine offene Recherche im Internet. Die Aufgaben sind in **Pflichtaufgaben** und eine kleinere Auswahl an **Wahlaufgaben** unterteilt. Letztere sind auf den Arbeitsblättern mit „*optional task*“ gekennzeichnet. So können die Schüler sowohl nach ihrem persönlichen Zeitbedarf als auch anhand ihrer Interessenlage entscheiden, ob sie ihr Wissen zu den einzelnen Stationen über die Pflichtaufgabe(n) hinaus vertiefen möchten. **Anspruchsvollere Arbeitsaufträge** sind zusätzlich mit **Angaben zur Sozialform** (z. B. Partnerarbeit) versehen. So unterstützen sich die Lernenden im Sinne des *peer teaching* gegenseitig.

Wie wird das Thema in der Fremdsprache vermittelt?

Die Inhalte werden in mehrerer Hinsicht sprachlich vorentlastet: Textquellen sind mit **Vokabelannotationen** und Verweisen zum **Glossar** versehen. Zudem steht eine **thematische Wortschatzliste** zur Verfügung, auf der die wichtigsten Vokabeln aufgelistet sind, die an den einzelnen Stationen benötigt werden. Für die Arbeit mit Statistiken werden entsprechende **Redemittel** bereitgestellt. Mithilfe **zweisprachiger Wörterbücher** erarbeiten die Lernenden bei einigen Aufgaben selbstständig neues thematisches Vokabular.

Wie kann der Lernerfolg überprüft werden?

Es gibt mehrere Möglichkeiten, den Lernerfolg zu überprüfen: So kann nach Abschluss der Einheit eine **Klassenarbeit** folgen. Alternativ können die Schüler eine Mappe abgeben, in der die Arbeitsergebnisse festgehalten sind, oder **benotete Präsentationen** zu einer Station nach Wahl halten. Es hat sich bewährt, außerdem eine **Mitarbeitsnote** für die Zeit des Lernzirkels zu vergeben, die mit den jeweils anderen Teilnoten verrechnet wird.

Medienhinweise

Printmedien

IPTS: Arbeitskreis Bilingualer Unterricht in Schleswig-Holstein: Materialien zum Bilingualen Unterricht Geschichte. 8. Jahrgang/Gymnasium. Band 5. Kiel 1997.

Eine umfangreiche Sammlung an Arbeitsmaterialien unter anderem mit zahlreichen Beispielen zum Thema „Industrielle Revolution“. Diese kann günstig online über die Internetseite des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein bestellt werden.

Wallmeier, Franz-Josef: Geschichte und Geschehen Oberstufe. Topic Book Industrialization, Stuttgart, Leipzig 2011: Klett.

Dieses Arbeitsheft für den bilingualen Geschichtsunterricht in der Oberstufe enthält zahlreiche Quellen und Schaubilder, die sich auch für den Unterricht in der Mittelstufe eignen.

Internetseiten

<https://schoolhistory.co.uk/industrial/industrial-revolution/>

Auf diesem britischen Online-Portal finden sich viele Materialien für den Geschichtsunterricht, die sich auch für den bilingualen Geschichtsunterricht in Deutschland eignen.

<http://spartacus-educational.com/IndustrialRevolution.htm>

Dieses britische Online-Portal bietet zahlreiche Primärquellen sowie kurze, gut verständliche Info-Texte unter anderem zur Zeit der Industriellen Revolution.

Verlaufsübersicht zur Reihe

1.–13. Stunde: Learning circle

14./15. Stunde: Living conditions in British towns

Minimalplan: Steht weniger Zeit zur Verfügung, können mehr Aufgaben als ursprünglich vorgesehen als optional gekennzeichnet werden.

Verlaufsübersicht zu den Stunden

1.–13. Stunde: Learning circle

Material	Verlauf
M 1–M 5	Learning stations on the Industrial Revolution / anhand von Primär- und Sekundärquellen grundlegendes Wissen zu zentralen Themenbereichen der Industriellen Revolution erarbeiten

14./15. Stunde: Living conditions in British towns

Material	Verlauf
M 6	Living in a town or in the countryside? / anhand einer Aussage eines Arbeiters über die Vor- und Nachteile des Stadtlebens nachdenken
M 7	Two cartoons on water quality / zwei Karikaturen zum Thema „Wasserqualität in den Städten“ zur Zeit der Industriellen Revolution analysieren
M 8	Life in British towns / verschiedene Quellen (Texte, Karikaturen und eine Statistik) zu den Themen „Lebensbedingungen in den Städten“, „Wasserqualität“ und „Gesundheit“ arbeitsteilig in Gruppenarbeit analysieren
M 9	Why did people move to the towns? / mithilfe eines Liniendiagramms Hypothesen zu den steigenden Bevölkerungszahlen in den Industriestädten Englands bilden

Materialübersicht

1.–13. Stunde: Learning circle

M 1 (Ka/Gd) Learning Station 1: Changes in transport

M 2 (Gd) Learning Station 2: Coal mining

M 3 (Gd/Tx) Learning Station 3: Inventions

M 4 (Tx) Learning Station 4: Working conditions

M 5 (Gd/Tx) Learning Station 5: Agrarian Revolution

14./15. Stunde: Living conditions in British towns

M 6 (Im) Living in a town or in the countryside? – Giving advice

M 7 (Fo) „Monster Soup“ and „Death's Dispensary“ – two cartoons on water quality

M 8 (Tx/Gd) Life in British towns – looking at different sources

M 9 (Im) Why did people move to the towns? – Finding reasons

Ab: Arbeitsblatt – **Fo:** Folie – **Gd:** Grafische Darstellung – **Im:** (Gesprächs-/Handlungs-)Impuls – **Ka:** Karte – **Tx:** Text

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

The Industrial Revolution - Geschichte bilingual

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

